

# Verantwortungsbewusst, kühn und unbequem

## Bonner Erklärung der Europäischen Senioren Union anlässlich des V. Kongresses am 27. April 2004

### Präambel

Unter der Prämisse „Was können die Älteren für die Gesellschaft tun?“ und nicht nur unter dem Gesichtspunkt : „Was kann die Gesellschaft für die Älteren tun?“ setzen die Senioren Europas sich ein für gleiche Chancen und Mitwirkungsrechte für Jung und Alt, für Frauen und Männer, in Familie, Beruf, Gesellschaft und Politik, ohne jede Diskriminierung und ohne jede starre Altersgrenze.

### Wir wollen,

- dass die vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen der älteren Mitbürger in der Gesellschaft wahrgenommen und genutzt werden.
- dass unser Wissen, unsere Erfahrungen und Fähigkeiten nicht nur zum eigenen Wohlbefinden, sondern auch zum Nutzen der ganzen Gesellschaft eingebracht werden.
- dass die Senioren selbst bestimmt ihre dritte und vierte Lebensphase vorbereiten und leben können.
- verantwortungsbewusst mit dazu beitragen, die Zukunft unserer Heimatländer und die Europas zu gestalten.

Wir begrüßen die Verlängerung der Lebenserwartung und bedauern den Rückgang der Geburten in Europa. Deshalb sollten wir nicht von einer „Überalterung“, sondern von einer „fehlenden Verjüngung“ der Gesellschaft reden.

Vor diesem Hintergrund bekennen sich die in Bonn versammelten Delegierten der Europäischen Senioren Union aus 19 europäischen Ländern zu folgenden Grundsätzen:

## I Wahrung ethischer Werte

### Wir treten ein

- **für die Bewahrung von Ehe und Familie.**

Sie bietet ein stabiles, auf Vertrauen, Geborgenheit, Zuwendung und Verantwortung gegründetes Umfeld über alle Generationen hinweg. Wir

verkennen nicht die heutige Vielfalt von Lebensformen in unserer Gesellschaft und begegnen ihnen mit Toleranz.

- **für eine optimale medizinische Versorgung für alle Altersgruppen ohne jede Altersbegrenzung.**

Wir werden mit aller Entschlossenheit die Patientenrechte der älteren Generation verteidigen. Das pure Wirtschaftlichkeitsdenken ist in der Medizin absolut verwerflich. Wir sehen darin die denkbar schlimmste Sozialauswahl und eine Euthanasie auf Raten.

Es darf keine Zweiklassenmedizin geben!

- **für eine hohe Qualität der Pflege und für einen würdigen Umgang mit pflegebedürftigen und behinderten Menschen.**

Wir sind der Ansicht, dass der Schritt in ein Pflegeheim eine autonome Entscheidung des Betroffenen nach Rücksprache mit seiner Familie bleiben sollte. Grundsätzlich ist der gesundheitlichen Betreuung Älterer, die in ihren täglichen Verrichtungen beeinträchtigt sind, besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Zur Verhütung von Isolierung und Einsamkeit muss ein abgestuftes, vernetztes und wohnortnahes Hilfesystem geschaffen werden unter Einbeziehung aller möglichen modernen und technologischen Hilfsmittel. Rehabilitationsmöglichkeiten sollten sichergestellt werden.

Die ESU spricht sich für einheitliche Standards bei der Ausbildung von Pflegekräften aus.

- **für eine verantwortungsbewusste Sterbebegleitung und Beachtung der Menschenwürde bis zum letzten Atemzug.**

Die Senioren sehen in den neuen und noch zu erwartenden Möglichkeiten der Gentechnologie und der Biomedizin eine große Herausforderung. Wir wollen die Chancen und Risiken der modernen Forschung prüfen und abwägen. Die künstliche Reproduktion von Menschen (Klonen) lehnen wir ab.

Wir sind gegen eine extensive Ausschöpfung aller technisch-therapeutischen Möglichkeiten. Senioren lehnen Wege ab, die zur Legalisierung der aktiven Sterbehilfe führen. Wir werden stets bemüht sein, die Würde und die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens zu sichern. Daher muss Palliativ-Medizin und Sterbebegleitung weiter stark gefördert werden.

- **für eine Bildung und Erziehung, orientiert an religiösen und ethischen Grundwerten.**

## **II Generationengerechtigkeit**

**Wir treten ein**

- **für die Gewährung gleicher Entwicklungschancen für alle Altersgruppen.**
- **für ein lebenslanges Lernen, beginnend im frühesten Kindesalter.**

- für eine qualifizierte Bildung schon in früher Kindheit, für eine optimale schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung, die den individuellen Begabungen und Fähigkeiten gerecht wird.
- für Weiterbildung im Seniorenalter, die auch den Zugang zu den neuen Medien beinhalten muss.
- für die Realisierung des „Rechtes des Menschen auf Arbeit“.

Sie ist eine Aufgabe von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Keinem darf nur aufgrund seines Lebensalters ein Arbeitsplatz verweigert werden.

Die Lebensarbeitsleistung muss zu einer auskömmlichen Sicherung des Lebensstandes im Alter führen. Kindererziehungszeiten müssen hinreichend berücksichtigt werden. Alter darf nicht zur Armut führen.

Solange eine eigenständige Altersversorgung von Witwen und Witvern nicht gegeben ist, muss die Hinterbliebenenversorgung erhalten bleiben.

### **III Bekämpfung von Gewalt und Diskriminierung**

Die Senioren sind Anwalt der Älteren gegen Gewalt und Diskriminierung. Jede Form der Gewalt ist menschenunwürdig! Jegliche Diskriminierung widerspricht unseren Verfassungen!

Die Europäische Senioren Union hat hierzu eine EntschlieÙung verabschiedet, in der insbesondere folgende Aktionsfelder aufgezeigt werden:

- **Gewalt gegen Ältere im persönlichen Nahraum**
  - ❖ im häuslichen Umfeld, auch durch Angehörige,
  - ❖ in Alten- und Pflegeheimen / in Krankenhäusern.
- **Diskriminierung Älterer im gesellschaftlichen Leben**
  - ❖ in der Arbeitswelt und bei ehrenamtlichen Tätigkeiten (erzwungene Frühverrentung, Altersbegrenzung öffentlicher Ämter, Einschränkungen von Beschäftigungen Lebensälterer),
  - ❖ in der gesellschaftlichen Teilhabe (Einschränkung der Mobilität durch unangemessene Reglementierungen),
  - ❖ in Fragen der Sicherheit (Schutz der Älteren im Verkehr, vor Gewaltanwendung, vor Diebstahl / Einbrüchen, vor finanzieller Übervorteilung),
  - ❖ in erschwertem Umgang mit neuen Technologien,
  - ❖ durch inhumane Darstellungen in den Medien.

## **IV Ausbau des Hauses Europa auf dem Fundament einer Verfassung**

**Wir treten ein**

- für einen zügigen Ausbau der Europäischen Union.
- für die Stärkung der Rechte des Europäischen Parlaments.
- für die baldige Verabschiedung einer Europäischen Verfassung.
- für das aktive Miteinander der Generationen und Völker, erleichtert durch eine bessere Kommunikation.
- für den Zugang Älterer zu Mandaten, um politische Verantwortung konkret zu übernehmen.

**Unser Bekenntnis zu diesen Grundsätzen bedingt eine europäische Verfassung als Fundament des Hauses Europas, die in ihrer Präambel ein Bekenntnis zum christlich-jüdischen Erbe enthält.**